



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

März 1981

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Porteloge
Jeddloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddloh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewechter Moor
Ahren
Horn
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-version -

„Herr, stärke unseren Glauben!“

(Lukas 17,5)

Jeder Mensch hat einen Glauben. Ohne ihn läßt sich nicht leben. Was die Luft für den Vogel und das Wasser für den Fisch, das ist der Glaube für den Menschen. Er prägt unser Wesen und unseren Charakter. Er bestimmt unsere Gedanken und Gefühle. Jedes Leben ist Ausdruck eines Glaubens; jeder Glaube drückt sich in bestimmter Lebensweise aus. Glaube - dahinter steht meine Frage: Woher komme ich? Wozu lebe ich? Auf welches Ziel hin? Was hält mich? Glaube - da sitzt mein Zentrum. Ohne Glaube geht nichts. "Es ist notwendig, an irgendwas zu glauben; wenn wir nichts glaubten, würden wir überhaupt nicht handeln." (J. Huxley).

Natürlich gibt es verschiedene Inhalte und Formen des Glaubens. Manchen setzt eine Person in Bewegung, erfüllt und lenkt ihn; mancher findet in einer Sache das Ziel seiner Ausrichtung und Befriedigung. Immer ist der Glaube eine Beziehung, die Ehrfurcht, Liebe, Anbetung und uneingeschränkte Übereignung enthält. Glaube beansprucht uns ganz und für immer.

Richtet sich unser Glaube auf Vergängliches, so kann die Folge nur Enttäuschung und Verbitterung sein.

Wir Christen setzen unser Leben auf Jesus Christus, der uns befreit, errettet, erlöst.

Es ist nicht gleichgültig, an was wir Menschen glauben. Wir brauchen

nicht nur irgendeinen Glauben, sondern den richtigen Glauben. Um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, muß man eben auch nicht nur laufen, sondern eine ganz bestimmte Richtung einschlagen. Deshalb "lasset uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens" (Hebr, 12,2). Nur von ihm und damit von Gott her erscheint Ursprung und Ziel unseres Lebens im richtigen Licht. Davon abgesehen sind und bleiben wir ein unlösbares Rätsel. Gott verdanken wir uns, in ihm gründen wir, auf ihn blicken wir voraus. Dieses Grundbewußtsein nennen wir Glauben. In Jesus Christus ist uns Gott zugänglich. Darum ist Glaube Leben aus der Botschaft von ihm und nach seinen Maßstäben. Er in uns und wir in ihm, das sei unser Gebet.

E.-W. Stecker



Heinrich Schröder: Tanz um das goldene Kalb (Holzschnitt)

Konfirmationen vor 70 Jahren

Ein Bericht von Johann Hemen, Portsloge

Am ersten Sonntag im August des Jahres 1911 begann für uns angehende Konfirmanden die Kinderlehre. Das war ein Unterricht im Worte Gottes während des Vormittags-Gottesdienstes vor der Gemeinde. Nach Verlesen der Epistel vom Altar aus, stellten die Konfirmanden sich in zwei langen Reihen in den Mittelgang. Pastor Hanßmann ging zwischen den Reihen auf und ab und besprach mit uns den eben verlesenen Bibelabschnitt. Die Kinderlehre reichte bis zum letzten Sonntag im Oktober, dann begann der generelle Konfirmanden-Unterricht. An jedem Montag und Donnerstag von 9,15 bis 10,45 Uhr saßen wir auf Holzbänken ohne Lehne und Pult in einem Raum des zur Pastorei gehörenden Stallgebäudes. Beim Schreiben legten wir unsere Bibel auf die Knie und machten in einer kleinen Kladde Notizen, die wir zu Hause in Reinschrift sauber eintragen mußten. Der Wortlaut wurde vom Pastor diktiert. An jedem Montag und Donnerstag sah man auf den Straßen vormittags Konfirmandengruppen, die mit Bibel, Katechismus und Gesangbuch unterm Arm, bzw. mit einem Riemen über die Schulter gehängt, zu Fuß aus den Außendörfern kamen. Wir Edewechter mußten ab 11 Uhr am Schulunterricht teilnehmen, die auswärtigen Kinder unserer Gemeinde hatten bis 13 Uhr Zeit.

Da wir in der Volksschule vom 2. Schuljahr an schon mit der Biblischen Geschichte bekannt gemacht wurden, verfügten wir vor dem regelrechten Konfirmandenunterricht in bezug auf Religion über ein reiches Wissen. 21 Gesänge aus dem damals gültigen Gesangbuch und den ganzen Kleinen Katechismus von Dr. Martin Luther kannten wir auswendig. Religionsunterricht stand in allen 4 Klassen der damaligen Edewechter Schule auf den Stundenplänen und wurde vom jeweiligen Klassenlehrer erteilt. In den ersten Jahren meiner Schulzeit, etwa von 1904 bis 1906, war es noch üblich, daß bei Beerdigungen eine Gruppe von Jungen aus dem 7. und 8. Schuljahr vor dem Leichenzug den Choral: "Begrabt den Leib in seine Gruft" sang. Die Konfirmationen, die damals noch mit der Schulentlassung zusammen fielen, fanden alljährlich am Palmsonntag statt.

Der Donnerstag vor Palmarum war für

uns Konfirmanden der letzte Schultag. Die Osterferien begannen erst am Mittwoch vor Gründonnerstag. Der Freitag vor Palmsonntag war der Tag der sogenannten Prüfung, an dem wir erstmalig Erwachsenenkleidung trugen. Die Jungen im dunklen Anzug mit Schlips und Kragen, die Mädchen im langen bunteren Kleid. Letztere kamen zur Konfirmation generell im schwarzen Kleid. Die Prüfung an sich sollte ja der Gemeinde einen Überblick über die geleistete Unterrichtsarbeit im Konfirmandensaal geben. Fast eine Stunde standen wir wieder in zwei langen Reihen im Gang der Kirche, und die von Pastor Hanßmann an uns gestellten Fragen bezogen sich auf die Bedeutung der Konfirmation, der Taufe, des Abendmahls und vor allen Dingen auf das Klarwerden über christliche Lebensweise. Die Konfirmandeneltern bildeten überwiegend die Gemeinde an diesem Tag. Wir waren erleichtert, als wir diese Prüfung in Frage und Antwort überstanden hatten. Der Gottesdienst an sich war in einer Kurzform gehalten, so wie es seinerzeit während der Passionswochen vom Sonntag Estomihi bis Ostern an jedem Freitagvormittag üblich war. Auf dem darauffolgenden Sonnabend kamen alle Konfirmanden noch einmal zum Ausschmücken der Kirche zusammen. Nach der kirchlichen Ordnung wurden damals junge Menschen erst nach der Konfirmation zum Hl. Abendmahl zugelassen. Der Gründonnerstag war der dafür ausersehene Tag. Der Abendmahlsgottesdienst war dann nur von den Neukonfirmierten und deren Eltern besucht. Zur Abendmahlsfeier am Karfreitag erhielten die Konfirmanden vom Jahre zuvor stets eine Einladung.

Frauenhilfe hat sich neu konstituiert

Genau 10 Jahre lang hat Frau Gerda Joosten die Frauenhilfe als Vorsitzende geleitet. Nun, wo sie aus gesundheitl. Gründen zurücktritt, sagen wir ihr für allen Einsatz herzlichen Dank. Eingeschlossen sind alle anderen Vorstandsmitglieder. Anläßlich der notwendigen Neuwahlen entschied sich die Versammlung für ein Gremium. Die Wahlvorschläge kamen auf Zuruf. Es war ein Zufall und dennoch glücklich, daß praktisch aus allen für die hiesige Evangl. Frauenhilfe zuständigen Bauernschaften ein Vorstandsmitglied gewählt wurde. Hier die Namen nach dem Alphabet: Wilma Bunjes, Jeddelloh 1; Grete Kahmann, Edew.-Ortszentrum; Hanna Theilen, Nord-Edew. 2; Helene Voigts, Nord-Edewecht 1; Ruth-Olga Wiedermann, Süd-Edew.. Anschreib-Adressen f. kirchl. Ämter u. Behörden: H. Voigts, Logenring 37 (Pfarramt 1) u. Ruth.-O. Wiedermann, Erlenweg 4 (Pfarramt 3). Finanz. Dinge erledigt Hanna Theilen, Wallstr. 19.



Zur Weltgeburtstag



versammeln wir uns in diesem Jahr am Freitag, 6 März, 20 Uhr im Haus der Offenen Tür wo die Gebetsordnung, die von Indianerfrauen in Nordamerika zusammengestellt wurde.

Ein Beitrag aus der leidvollen Geschichte dieses Volkes ist die Rede des Häuptlings Seattle von 1945, die wir in Auszügen wiedergeben.

Wir wissen, daß der Weiße Mann unsere Art nicht versteht. Ein Teil des Landes gilt ihm dasselbe wie der nächste, denn er ist ein Fremder, der in der Nacht kommt und von dem Land nimmt, was er braucht.

Die Erde ist nicht sein Bruder, sondern sein Feind, und wenn er sie erobert hat, geht er weiter,

Er läßt das Grab seines Vaters hinter sich und kümmert sich nicht darum.

Er entführt die Erde vor seinen Kindern. Aber dies kümmert ihn nicht.

Die Gräber seiner Väter und das Geburtsrecht seiner Kinder sind vergessen.

Er behandelt seine Mutter, die Erde und seinen Bruder, den Himmel, wie Dinge, die man kaufen kann, plündern kann, verkaufen kann, wie Schafe und glänzende Perlen.

Wenn wir euch unser Land verkaufen, liebt es, wie wir es geliebt haben.

Sorgt für es,

wie wir für es gesorgt haben.

habt in eurem Gedächtnis das Land fest, so wie es jetzt ist, wenn ihr es nehmt.

und mit all eurer Kraft, mit eurem ganzen Verstand,

mit eurem ganzen Herzen,

bewahrt es für eure Kinder und liebt es, so wie Gott uns alle liebt.

Was immer der Erde wiederfährt, widerfährt den Söhnen der Erde.

Der Mensch

hat das Netz des Lebens nicht geknüpft, er ist kaum ein Faden darin.

Was immer es dem Netz antut, er tut es sich selbst an.



Aus unserer Patengemeinde:

Im letzten Jahr hatten unsere Gemeindeglieder Grete Kahmann und Hiltriede Nellis ein Treffen mit unserer Patengemeinde aus der DDR in Ost-Berlin. Die Einladung kam vom Diakonischen Werk. Wir berichteten darüber seinerzeit. Heute liegt uns ein neuer Bericht vor, den Frau Kahmann für die Evang. Frauenhilfe erstellte. Wir haben um den Abdruck gebeten. Hier ist er:

"Ich hatte die Möglichkeit, anl. einer Kurzreise in die DDR unserer Patengemeinde im Auftrag der Ev.-luth.-Kirchengem. sowie der Frauenhilfe aus Edeweicht 250 DM zu übermitteln. Einige andre Wünsche, die im vorigen Jahr geäußert wurden, konnten inzwischen von uns erfüllt werden. Es bleiben aber noch Wünsche offen, so Fußboden-Belag für den Gemeinderaum, Reparaturen, auch an der Kirche, sowie in der Pastorenwohnung. 150 DM gingen an das von uns bedachte Mütterheim und Erholungsheim für alte Menschen. Die frühere Betreuerin dieses Hauses lebt nicht mehr. Sie war vor einigen Jahren hier und hat sehr warmherzig in der Frauenhilfsstunde von ihrem Haus und den vielfältigen Aufgaben erzählt. Ihre Nachfolgerin führt das Haus in ihrem Sinne weiter. Somit sind die Edeweichter Gaben sehr nötig und immer herzlich willkommen. Darum sollten wir weiter sammeln, auch im Bekannten- u. Nachbarkreis; am besten Geld. Damit können diese beiden Häuser sich von Zeit zu Zeit einige ihrer Wünsche erfüllen. E. Nellis ist die Kassensführerin unseres Vorhabens. Es ist dafür ein bestimmtes Bankkonto eingerichtet. Auch das Kaffeedosen-Geld, das während der Gemeindegemeinderatsitzungen eingesammelt wird, ist für unsere Patengemeinde bestimmt. Den letzten Wunsch nach Altarherzen, Kaffee, ect. zu einer Amtseinführung im Advent haben wir schnellstens erfüllt."

Leserbriefe



sind uns stets willkommen!

Wer sich zu Beiträgen in unserem Gemeindeblatt äußern möchte, event. auch die Form betreffend (seit 1.1.81 erscheint es im "Eigendruck"), der möge uns schreiben.

DAS BESONDERE BUCH

H A G A R


Unsere Pastorin, Frau E. Bongertz hat in diesem Buch biblische Frauengestalten lebendig dargestellt. Ein nachdenkenswertes, flüssig geschriebenes Buch, das indirekt auffordert zum Nachlesen der biblischen Berichte.



Bechtauf-Verlag 1979.80S.DM 12,80


Frau Anke Hentschke, seit 1.8.1975 Erzieherin in unserem Kindergarten, wird demnächst in ihrer eigenen Kirchengemeinde in Oldenburg die Leitung eines Kindergartens übernehmen u. deshalb bei uns ihren Dienst beenden. Wir danken ihr für alle Mühe an den Kindern u. im Mitarbeiterkreis.

Liebe Gemeindeglieder!


Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

- Gottesdienste** 
- St. Nicolai-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*
Taufen 1. u. 3. Sonntag im Monat
28.3.1981, 18.30 Uhr Konf.-Abendmahl Süd-Edewecht
28.3.1981, 20.00 Uhr Konf.-Abendmahl Osterscheps
29.3.1981, 8.30 Uhr Konfirmation Osterscheps
29.3.1981, 10.00 Uhr Konfirmation Süd-Edewecht
- Kindergottesdienst: *Sonntags 11 Uhr*
Altenheim Portsloge: *28.2.1981, 15 Uhr*
Kapelle Westerscheps: *1.3.1981, 10 Uhr, 6.3.1981, 15 Uhr Weltgebetstag der Frauen*
Kinderg.-Dienst 1.u.15.3. 11 Uhr; Buchausl. 1.u.15.3. 10.30 Uhr
- Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*
8.3.1981, Konfirmation Gruppe Süddorf-Edamm
9 Uhr Jungen, 11 Uhr Mädchen
- Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh 2: *22.3.1981, 9 Uhr*
Gemeindekirchenratssitzung: *25.3.1981, im HOT*
Frauenhilfe Edewecht: *6.3.1981, 20 Uhr im HOT Weltgebetstag der Frauen*
mit allen Frauenkreisen
11.3.1981, 15 Uhr Zusammenkunft der Helferinnen
25.3.1981, Busfahrt n. Oldenburg, Katastrophenkrankenhaus
- Frauenkreis Scheps: *3.3.1981, 20 Uhr*
Klönschnack Scheps: *4.3.1981, 15 Uhr*
Jugendkreis Edewecht: *Mittwochs, 16.30 Uhr im HOT*
Kinderkreis Edewecht: *Mittwochs, 15.00 Uhr im HOT*
Treffen v. Müttern m. kleinen Kindern (0-ca. 4 Jahren): *Mittw. 9.30 - 11.30 Uhr i.HOT*
Seniorenkreis Portsloge: *4. u. 18.3.1981, 15 Uhr im Gasthof Scheelken*
Jugendkreis Scheps: *Freitags 17 Uhr mit Buchausleihe in der Kapelle*
Kinderkreis Süddorf: *Montags 15 Uhr im Gemeindehaus (nicht in den Ferien)*
Süddorf: *Sprechstunden von Pastor Nitschke: Freitags 18 - 20 Uhr in der Pastorei*
Freizeit: *Die Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks fahren am 28.-30.3.81 nach Ahlhorn*
Urlaub: *Pastorin E. Bongertz: 8. - 22.3.1981*
Kirchenchor: *12. u. 26.3.1981, im HOT*
Posaunenchor: *Montags 17.30 Uhr und 18.30 Uhr im HOT*
Öffnungszeiten des Bücherkellers: *Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitag 15-18 Uhr*
Donnerstags 15 - 20 Uhr


Taufen:

Trauungen:

Bestattungen:

Geburtstage: Zum Geburtstag gehen unsere Glückwünsche an:

Nachträglich herzliche Glückwünsche

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz Horst Nitschke

E.-W. Stecker

Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis: E.-W. Stecker, Telefon 6390